

— Bestrafte Preistreiberei. Mit einer eigentümlichen Anklage wegen Preistreiberei hatte sich vorgestern der Margaretenr Bezirksrichter Dr. Michler zu befassen. Der Stoderauer Wirtschaftsbefitzer Franz Grabmeier führte in der Vorwoche der Wiener Erdäpfelhändlerin Marie Kormann 500 Säcke Erdäpfel zu. Auf der Wiedener Hauptstraße trat plötzlich ein Wachmann auf ihn zu und fragte den Wirtschaftsbefitzer, wie teuer er die Erdäpfel verkaufe. Die Antwort lautete: „Für 100 Kilogramm bekomme ich 14 Kronen.“ Nun erstattete der Wachmann die Anzeige wegen Preistreiberei. Bei der vorgestrigen Verhandlung verurteilte ihn der Richter zu drei Tagen Arrest und zu dreißig Kronen Geldstrafe. Als der Landwirt das Urteil gehört hatte, rief er: „Das ist der Grund, warum Wien heute keine Erdäpfel hat. Ich fahre auch nicht mehr hierher. Sollen die Säcke die Erdäpfel fressen, wenigstens werde ich vom Gericht nicht bestraft.“ — Vor dem Erkenntnisgericht hatte sich der Lederhändler Salomon Feld wegen Preistreiberei zu verantworten. Den Vorsitz in der Verhandlung führte Oberlandesgerichtsrat Dr. Altmann. Die vom Staatsanwalt Dr. Hübel vertretene Anklage legte ihm zur Last, daß er im Oktober vorigen Jahres 405 Kilogramm Seife zu Spekulationszwecken angekauft habe. Der Gerichtshof erklärte den Angeklagten schuldig und verurteilte ihn zu vierzehn Tagen strengen Arrests sowie zu einer Geldstrafe in der Höhe von 3000 Kronen.